

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 341

14.05.23



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

wir nehmen das Testament eines Menschen - seine letztwillige Verfügung - sehr ernst. Ja es gibt sogar genaue rechtliche Bestimmungen, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, dass ein Testament gültig ist und wie es verwirklicht wird. Auch Jesus



hinterlässt in diesem letzten Teil seiner Abschiedsrede ein Testament: Es ist die dringende Bitte um Einheit. *„Alle sollen eins sein; wie du Vater in mir bist und ich in dir, sollen auch sie in uns eins sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“* (Joh 17,21) Offenbar hat Jesus geahnt, dass diese letztwillige Verfügung im Lauf der Kirchengeschichte sich zu einem großen Problem entwickeln wird. Das Bild von Sieger Köder: „Sie zerteilen mein Gewand“ spiegelt da die Realität. Deshalb auch die Zusage: *„Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich gehe fort und komme wieder zu euch.“* (Joh 14,18). Ich sende euch meinen Geist. Ja, trotz all dieser Schwächen wird der Geist Gottes wirksam. Spätestens seit dem II. Vatikanischen Konzil ist die

ökumenische Bewegung nicht mehr aus dem Denken der Kirchen auszulöschen. Zurzeit rührt sich wenig, es ist wohl tröstlich, dass es keinen Weg zurückgibt, aber der Leerlauf ist nicht zu übersehen. Der Kurienkardinal und ehemaliger „Ökumenebeauftragter“ Walter Kasper spricht von einer „Ökumene im Steilhang“. Dennoch, die Kirche hat einen Auftrag, den Weg des Miteinanders zu gehen. Es gibt in unserer Pfarrei sehr vielfältige ökumenische Kontakte und ein gutes Miteinander – Verschiedene gemeinsame Gottesdienste mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern zum 8. Mai, zu Himmelfahrt und Pfingsten beruhen schon auf teils sehr langen Traditionen. Im Hinblick auf den Heiligen Geist entdecken wir, dass die tiefste Einheit der Kirche trotz aller menschlichen Unzulänglichkeit unzerstörbar ist.

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen

Ihr

Joachim Jelling, Pr.

Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Freitag, 12.05.

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

18.30 Uhr hl. Messe **mit Erzbischof Dr. Heiner Koch** (Maria, Königin des Friedens)

anschl. Treffen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Pfarrei

Sonntag, 14. 05. 6. Ostersonntag

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse (Maria, Königin des Friedens)

Dienstag, 16.05.

09.00 Uhr Seniorenmesse- und Treff (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

Donnerstag, 18.05. Christi Himmelfahrt

08.00 Uhr Feiertagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Feiertagsmesse (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 19.05.

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

18.30 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Freitag, 12.5.

16.00 Uhr **Probe für die Feier der Erstkommunion** (Friedrichsfelde)

Samstag, 13.05.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift)

Sonntag, 14.05. 6. Ostersonntag

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.00 Uhr **Feier der Erstkommunion** (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

11.30 Uhr Kreis junger Erwachsener **International** (Friedrichsfelde)

Montag, 15.05.

09.00 Uhr **Dankgottesdienst** Erstkommunionkinder – anschl. gemeinsamer Vormittag (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Dienstag, 16.05.

09.00 Uhr Hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

10.00 Uhr **Kleinkinderkrabbelgruppe im Rempter** (St. Marien, Karlshorst)

19.00 Uhr **Sitzung des Gemeinderats** (Friedrichsfelde)

Mittwoch, 17.05.

09.00 Uhr Hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Donnerstag, 18.05. Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr hl. Feiertagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

11.30 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 19.05.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Kaulsdorf, St. Martin

Samstag, 13.05.

10.00 Uhr **Probe für die Feier der Erstkommunion**

15.00 Uhr offene Kirche

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 14.05. 6. Ostersonntag

10.00 Uhr **Feier der Erstkommunion**

17.00 Uhr Maiandacht

18.00 Uhr Abendmesse

Donnerstag, 18.05. Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Feiertagsmesse

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 12.05.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 07.05. 5. Ostersonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse parallel dazu Schüलगottesdienst

Mittwoch, 17.05.

15.00 Uhr hl. Messe für Senioren – Seniorentreff

18.00 Uhr **Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt**

Donnerstag, 18.05.

10.00 Uhr Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst am Ahrensfelder Berg

Was sonst noch wichtig ist

- **Am 14. Mai bitten wir um eine Spende für die Caritas (Hospizdienste der Caritas) In den Erstkommunionfeiern wird die Kollekte für das Bonifatiuswerk erbeten. Am 21. Mai kommt die Kollekte wieder den Gemeinde zu Gute.**
- **Die Krabbelgruppe (Eltern und Kleinkinder) trifft sich dienstags um 10.00 Uhr im Rempter Karlshorst.**
- **P. Wilhelm Steenken wird ab 15. Mai seinen wohlverdienten Urlaub beginnen und bis zum 4. Juni von Pfr. i. R. Bernhard Töpfner vertreten. Dem Urlauber eine gute Zeit und einen herzlichen Dank an Pfr. Töpfner für seinen Dienst.**
- **Bitte beachten Sie die Termine, mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten (www.st-hildegard-von-bingen.de). Dort können Sie auch die jeweils am Freitag aktualisierten Vermeldungen der kommenden Woche für die Pfarrei herunterladen.**

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom 6. Sonntag der Osterzeit: Apg 8,5-8.14-17

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen

kam Philíppus in die Hauptstadt Samáriens hinab
und verkündete dort Christus.

Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philíppus;
sie hörten zu und sahen die Zeichen, die er tat.

Denn aus vielen Besessenen

fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus;
auch viele Lahme und Verkrüppelte wurden geheilt.

So herrschte große Freude in jener Stadt.

Als die Apostel in Jerusalem hörten,

dass Samárien das Wort Gottes angenommen hatte,
schickten sie Petrus und Johannes dorthin.

Diese zogen hinab

und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen.

Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen;

sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn.

Dann legten sie ihnen die Hände auf

und sie empfangen den Heiligen Geist.

2. Lesung vom 6. Sonntag der Osterzeit: 1 Petr 3,15-18

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder!

Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn!

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,

der von euch Rechenschaft fordert

über die Hoffnung, die euch erfüllt;

antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig,

denn ihr habt ein reines Gewissen,

damit jene,

die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus

in schlechten Ruf bringen,

wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden.

Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden,

wenn es Gottes Wille ist,

als für böse.

Denn auch Christus ist der Sünden wegen

ein einziges Mal gestorben,

ein Gerechter für Ungerechte,

damit er euch zu Gott hinführe,

nachdem er dem Fleisch nach zwar getötet,

aber dem Geist nach lebendig gemacht wurde.

Evangelium vom 6. Sonntag der Osterzeit: Joh 14,15-21

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn ihr mich liebt,

werdet ihr meine Gebote halten.

Und ich werde den Vater bitten

und er wird euch einen anderen Beistand geben,

der für immer bei euch bleiben soll,

den Geist der Wahrheit,

den die Welt nicht empfangen kann,

weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.

Ihr aber kennt ihn,

weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen,

ich komme zu euch.

Nur noch kurze Zeit

und die Welt sieht mich nicht mehr;

ihr aber seht mich,

weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet.

An jenem Tag werdet ihr erkennen:

Ich bin in meinem Vater,

ihr seid in mir

und ich bin in euch.

Wer meine Gebote hat und sie hält,

der ist es, der mich liebt;

wer mich aber liebt,

wird von meinem Vater geliebt werden

und auch ich werde ihn lieben

und mich ihm offenbaren.

Die Schriftlesungen vom Hochfest Christi Himmelfahrt

1. Lesung vom Hochfest Christi Himmelfahrt: Apg 1,1-11

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Im ersten Buch, lieber Theóphilus,

habe ich über alles berichtet,

was Jesus von Anfang an getan und gelehrt hat,

bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde.

Vorher hat er den Aposteln,

die er sich durch den Heiligen Geist erwählt hatte,

Weisung gegeben.

Ihnen hat er nach seinem Leiden

durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt;

vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen

und hat vom Reich Gottes gesprochen.

Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen:
Geht nicht weg von Jerusalem,
sondern wartet auf die Verheißung des Vaters,
die ihr von mir vernommen habt!
Denn Johannes hat mit Wasser getauft,
ihr aber
werdet schon in wenigen Tagen
mit dem Heiligen Geist getauft werden.
Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn:
Herr, stellst du in dieser Zeit
das Reich für Israel wieder her?
Er sagte zu ihnen:
Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren,
die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat
Aber ihr werdet Kraft empfangen,
wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird;
und ihr werdet meine Zeugen sein
in Jerusalem und in ganz Judäa und Samárien
und bis an die Grenzen der Erde.
Als er das gesagt hatte,
wurde er vor ihren Augen emporgehoben
und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.
Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten,
siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen
und sagten: Ihr Männer von Galiläa,
was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?
Dieser Jesus, der von euch fort
in den Himmel aufgenommen wurde,
wird ebenso wiederkommen,
wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

2. Lesung vom Hochfest Christi Himmelfahrt: Eph 1,17-23

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus.

Schwestern und Brüder!
Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn,
der Vater der Herrlichkeit,
gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung,
damit ihr ihn erkennt.
Er erleuchte die Augen eures Herzens,
damit ihr versteht,
zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid,
welchen Reichtum
die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt
und wie überragend groß
seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist
durch das Wirken seiner Kraft und Stärke.
Er ließ sie wirksam werden in Christus,
den er von den Toten auferweckt
und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat,

hoch über jegliche Hoheit und Gewalt,
Macht und Herrschaft
und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Weltzeit,
sondern auch in der künftigen genannt wird.
Alles hat er ihm zu Füßen gelegt
und ihn, der als Haupt alles überragt,
über die Kirche gesetzt.
Sie ist sein Leib,
die Fülle dessen, der das All in allem erfüllt.

Evangelium vom Hochfest Christi Himmelfahrt: Mt 28,16-20

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit
gingen die elf Jünger nach Galiläa
auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.
Und als sie Jesus sahen,
fielen sie vor ihm nieder,
einige aber hatten Zweifel.
Da trat Jesus auf sie zu
und sagte zu ihnen:
Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde.
Darum geht
und macht alle Völker zu meinen Jüngern;
tauft sie
auf den Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes
und lehrt sie,
alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.
Und siehe,
ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

Christ sein - Bote sein

Jesus ist gewiss nicht
wie ein Luftballon in den Himmel aufgefahren.
Aber das Bild vom Luftballon oder vom Erdsatelliten
kann sehr hilfreich sein,
um die innere Wirklichkeit von Himmelfahrt zu erfassen:
Je höher ich komme,
umso mehr gewinne ich Einblick nach unten;
ich stehe über allem,
über allen Erdproblemen.
Von oben her habe ich nach unten überall Einblick,
und von unten habe ich überall den Ausblick nach oben.
Ich muss Jesus von unten nach oben hin nach sehen,
damit ich weiß, wo er ist,
und damit ich ihn immer und überall sehen kann.

Und was sehe ich?
Wie Stephanus sehe ich „den Himmel offen
und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen“
Jesus steht bzw. sitzt zur Rechten Gottes,
das heißt, ihm ist alle Macht gegeben -
die Macht, alles zu richten, richtig zu machen.

Wenn die Liebe herrscht,
und wenn alle der Liebe dienen,
ist das Reich Gottes vollendet.
Im Aufblick nach oben
ist das Reich Gottes schon vollendet.
Dies gibt uns die Hoffnungsgewissheit,
dass sich auch bei uns unten die Vollendung
durchsetzt,
wenn auch wohl nicht mehr in unserer Weltzeit.

Es ist die Aufgabe und der Sinn unseres Lebens als
Christen,
dass wir zu den Menschen gehen
und den Glauben, die Hoffnung und die Liebe,
die uns durch Jesus Christus geschenkt wurden,
verbreiten.

Jesus ist zum Vater gegangen,
um uns bei Gott unseren ewigen Platz zu bereiten.
Er hat aber auch auf der Welt einen Platz für uns Freitag
gemacht.
Sein Werk sollen wir jetzt weiterführen.

So, wie sich Gott in Jesus verkörpert hat,
will sich Jesus jetzt in uns verkörpern.
"Jesus hat keine anderen Hände als die meinen."
Wäre Jesus hier geblieben,
hätten wir immer nur gewartet,
bis er alles macht.
Und jetzt sind wir dran!

Seine Liebe soll durch uns „Hand und Fuß“
bekommen.
Wenn Paulus die Kirche(Jesugemeinde)
als „Leib Christi“ bezeichnet,
dann sind wir die Verkörperung dieses Leibes -
trotz all unserer Fehler und Mängel.
Auch wenn wir Menschen hier auf Erden
nie zur „Liebe in Reinkultur“ fähig werden,
so werden wir durch Christus
wenigstens doch zu einem Funken „echter“ Liebe fähig.

Absolut gesehen
ist Gott gewiss nicht angewiesen auf uns Menschen,
um seine Liebe durchzusetzen.
Aber er hat uns nun einmal erwählt,
Boten seiner Liebe und „Diener der Freude“ zu sein.
In dieser Erwählung
finden wir den Vollsinn
unseres irdischen Daseins.

Herr,
gib mir durch den Ausblick nach oben
immer wieder die Kraft
zu den „Anblicken unten“.
Schenke mir Einfälle
und lass mich Wege finden,
wie ich beitragen kann
zu Frieden, Freude und Liebe in der Welt.
Amen.